

Röcklbrunn. Röcklbrunn (jetzt Nr. 87).

Archivalien: SRA (Höfk. Neuhaus 1684 N). — Domkapitel II 27/2 L.

Literatur: HÜBNER, Stadt 1, 563.

Fig. 102. Alte Ansicht: Stich von M. Diesel, um 1730 (Fig. 102).

Das Gut Rechenprun wird schon im ältesten Urbar von zirka 1150—1200 von St. Peter genannt (ZILLNER, Stadtgesch. 1, 162). Ein *Hans der Reckenprunner*, Bürger von Salzburg, wird 1366 genannt (Verhandl. d. hist. V. f. Niederbayern X, 327 und 60).



Fig. 100 Robinighof, Mittelpartie der Ostfassade (S. 100)

Nach HÜBNER und HOFFMANN (Gesch. d. Domkapitels, Ldkde. 9, 216) soll das drei Geschoß hohe Schloß Röggelbrunn Paris Lodron als Dompropst (1615—1619) erbaut haben, was aber zu bezweifeln ist. Am 9. Jänner 1634 verleiht Erzbischof Paris seinem Bruder Christof das Itzlingermoos im Landgerichte Neuhaus etc. mit der Fischgerechtigkeit *im Bachl Reckenbrunn* zu freiem Eigen. Wir erfahren daraus, woher der Name des Gutes kommt. Dieses selbst erkaufte am 20. Februar 1636 der Erzbischof von den Reiterschen Erben und schenkte es seinem Bruder Grafen Christof Lodron, worauf am 20. März des genannten Jahres Abt Albert von St. Peter die Grundherrschaft über das Gut aufgibt. 1648 aber verleiht Paris das Itzlingermoos mit vier Höfen dem Domkapitel, nachdem er die Lodronische Familie anderweitig entschädigt hatte (SRA Kapitelprotokoll 1648 f. 31). In der Folge wurde Röcklbrunn dem jeweiligen Dompropst zugewiesen. 1698 wurde das Maierhaus und 1791 das Gärtnerhaus durch den Maurermeister Heiß